

Der Holzbock

Halbjahresschrift des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten Graubünden

www.vssm-gr.ch • info@vssm-gr.ch • Telefon 081 300 22 40 • Fax 081 300 22 41



AUS DEM PRÄSIDIUM

Vorwort/Impressum

3

THEMA

Präsidentenwechsel

4-7

AKTUELL

Holzindustrie/Weiterbildung

9-11

WISSENSWERTES

holz kreativ 11

Nachwuchswerbung/Veranstaltungen

12-17

EXPOLEGNO

mit **HOLZ**
natürlich wohnen

1'000 m² Ausstellung
Parkett, Türen & Terrassenböden



Holzwerkstoffe Gfeller AG

7302 Landquart | Riedlöserstrasse 5 | Industrie
Tel. 081 300 66 00 | www.hws-gfeller.ch

Öffnungszeiten

Di. - Do. 0900 - 12.00 13.30 - 17.00
Fr. 0900 - 12.00 13.30 - 18.30
Sa. 0900 - 13.00
oder nach Vereinbarung



Furniere & Klotzbretter

Qualität für wertvolle Möbel

Sie suchen Holz in höchster Qualität und in passendem Format?
Bei uns finden Sie genau das Richtige – Furniere und Klotzbretter
auf Ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtet.

Einmalige Auswahl

Ob einheimische Nadelbäume, europäische Laubholzer oder Holz
aus Übersee – nur das beste Holz ist gut genug für Ihr Handwerk.

Beste Qualität

Holz ist ein kostbarer Rohstoff. Auf die Qualität unserer Furniere
und Klotzbretter können Sie sich verlassen.

Hohe Kompetenz

Profitieren Sie von unserem Fachwissen! Wir freuen uns auf Ihren
Anruf oder Ihren persönlichen Besuch in unserem Holzlager.



Holzwerkstoffe Gfeller AG | FSS
Riedlöserstrasse 5, 7302 Landquart
Tel. 081 300 66 00 | www.hws-gfeller.ch

AUS DEM PRÄSIDIUM

Vorwort



Den Puls spüren

Neuer Präsident – neue Ziele: Das wird wohl auch bei mir der Fall sein. Aber keine Angst, ich will den Verband nicht umkrepeln. Meine Ziele sind zwar bescheiden, aber trotzdem nicht ganz unwesentlich. Ich möchte die gute Zusammenarbeit im Vorstand der Sektion Graubünden fortsetzen. Wir sind ein tolles Team und die Arbeit

macht Spass. Das ist eine gute Voraussetzung für ein konstruktives Wirken. Ich möchte hier meinen Vorstandskollegen für ihre Arbeit danken.

Ich will den Puls der Mitglieder spüren, möchte ihre Sorgen und Bedürfnisse erfahren. Dafür muss ich aber die Mitglieder kennen, und es ist mein Bestreben, die Mitglieder in meiner Amtszeit als Präsident persönlich kennenzulernen. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen, aber der Anfang ist gemacht. Durch den persönlichen Kontakt gestärkt, hoffe ich, in Zusammenarbeit mit anderen Partnern für die Herausforderungen unserer Branche Lösungen aufzuzeigen. Dabei bin ich auch auf die Kooperation mit Ihnen, geschätzte Mitglieder, angewiesen.

Eine unserer Herausforderungen wird auch weiterhin der Mangel an Nachwuchs sein. Seit Jahren betreibt die Sektion Graubünden des Verbandes grosse Anstrengungen und sorgt sich um die Lehrlinge. Der Rückgang der Geburtenzahlen in einigen Regionen macht unsere Anstrengungen aber teilweise zunichte. Deshalb sind noch mehr Anstrengungen verlangt. Dass der Schreinerberuf eine gute Zukunft

hat, wissen wir – doch wir müssen es auch den Jugendlichen vermitteln. An der Berufsausstellung «Fiutscher» waren wir im letzten November gut vertreten. Rund 2800 Schülerinnen und Schüler haben die Ausstellung besucht, und wir sind voller Hoffnung, dass sich der eine oder andere für den Beruf des Schreiners entscheidet. Wir müssen auch weiterhin den Schreinerberuf von der schönsten Seite präsentieren. Eine weitere Aufgabe, die ich angehen möchte, ist die Werbung neuer Mitglieder. Jeder Schreinermeister und Möbelfabrikant soll Mitglied unseres Verbandes werden und damit seine Solidarität mit den Kollegen bezeugen. Wir dürfen stolz sein auf unseren Beruf – und müssen diesen würdig und selbstsicher nach innen und nach aussen vertreten. Am besten lässt sich dies in unserem Verband tun.

Hubert Carigiet, Präsident



Titelbild: Hubert Carigiet (links) tritt als neu gewählter Präsident des VSSM GR die Nachfolge von Jakob Lüscher an.
Foto: Daniela Adank

IMPRESSUM

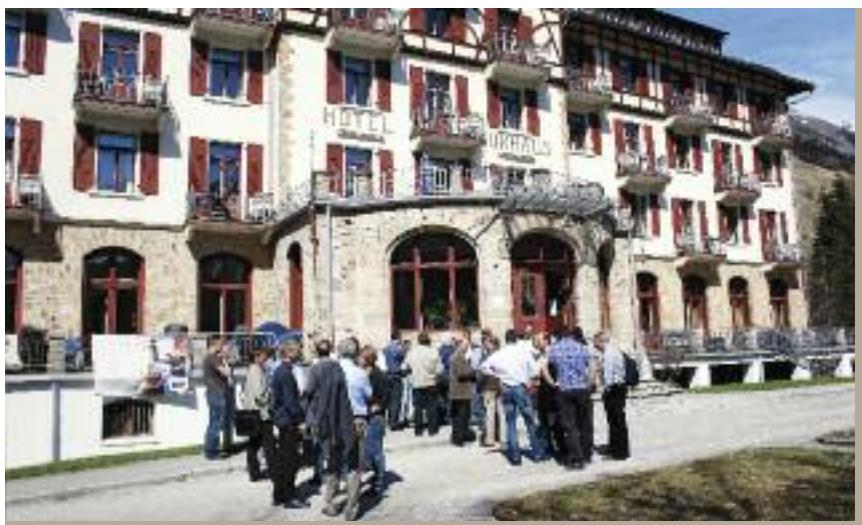
Herausgeber, Inserateverwaltung und Inhaber Kopierrecht: VSSM Graubünden, Bahnhofplatz 1, CH-7302 Landquart, info@vssm-gr.ch. **Redaktion:** Jürg Gasser, VSSM Graubünden. **Inseratenannahme:** Südostschweiz Presse und Print AG, Postfach 85, Kasernenstrasse 1, CH-7007 Chur, holzbock@suedostschweiz.ch. **Layout, Satz, Druck und Heftung:** Südostschweiz Presse und Print AG, Postfach 508, Kasernenstrasse 1, CH-7007 Chur. **Auflage/Erscheinungsdaten:** 1500 Exemplare. «Der Holzbock» erscheint halbjährlich, 1. und 2. Halbjahr. **Hinweise:** Jede Verwertung des Ganzen oder von Teilen dieser Publikation ist ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Unverlangt eingesandte Texte und Manuskripte werden kommentarlos entsorgt.

THEMA

Präsidentenwechsel

GV DES VSSM GR UND HBS GR AM 8. APRIL 2011 IN BERGÜN

Hubert Carigiet ist der neue Präsident des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM GR). Er wurde einstimmig zum Nachfolger von Jakob Lötscher gewählt. Bei Holzbau Schweiz Sektion Graubünden (HBS GR) wurde Erwin Walker als Präsident bestätigt.



Dieses Jahr zu Gast im Hotel Kurhaus in Bergün.

DANIELA ADANK / JÜRG GASSER |
Bereits zum fünften Mal führten die kantonalen Verbände VSSM GR und HBS GR ihre Generalversammlungen gemeinsam durch. Mit diesem Konzept können Synergien genutzt und branchenübergreifende Themen behandelt und diskutiert werden. Zu diesem Zweck versammelten sich knapp 80 Mitglieder, Gäste und Sponsoren beider Verbände im Hotel Kurhaus in Bergün.

Der Präsident des VSSM GR, Jakob Lötscher, eröffnete «seine» letzte GV mit «einem lachenden und einem weinenden Auge». «Ein erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns», so Lötscher in seinem Jahresbericht. Einen besonderen Höhepunkt bildete für den Verband die Organisation der Delegiertenversammlung des schweizerischen Verbandes vom letzten Juni in Davos, die auf grosses Lob seitens der «Unterländer» Kollegen gestossen sei. In Anbetracht der sinkenden Lehrlingszahlen erwähnte Präsident Lötscher die Wichtigkeit der ersten Berufsausstellung «Fiu-tscher», die letztes Jahr sehr erfolgreich in Chur durchgeführt wurde.

Von Lötscher zu Carigiet

Zügig gings vorwärts in der Traktandenliste. Die Mitglieder genehmigten die Jahresberichte, die Rechnung sowie das Budget diskussionslos. Im Zentrum der Versammlung standen unter Punkt 8 die Wahlen. Als Erstes erfolgte die Übergabe des Präsidentenamtes von Jakob Lötscher, der seit der Gründung des Verbandes im

Jahre 2000 im Vorstand war und diesen seit 2005 präsidierte. Nach einigen Gesprächen und mit viel Einsatz sei es ihm gelungen, Hubert Carigiet, seit 2004 im Vorstand für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit zuständig, als seinen Nachfolger zu gewinnen, so Jakob Lötscher. «Es ist für mich eine Genugtuung, den gut strukturierten und gesunden Verband in kompetente Hände übergeben zu können.» Einstimmig und mit einem grossen Applaus wurde Hubert Carigiet aus Laax zum neuen Präsidenten gewählt.

Barbara Schuler-Rozzi aus Bergün wurde ebenso herzlich als Vizepräsidentin bestätigt. Zum neuen Vorstandsmitglied wurde Lukas Sonderegger (Trimmis) gewählt. «Auch hier waren einige Gespräche nötig, bis er zustimmte», so Jakob Lötscher. Anstelle des demissionierenden Revisors Erich Schweizer (Sent) wurde Martin Wieland (Churwalden) gewählt sowie als Ersatzrevisor Rico Gansner (Seewis). Zur Wahl standen auch die Kurskommission sowie die sechs Delegierten für den VSSM, die aus den Vorstandsmitgliedern rekrutiert wurden.

Präsidialer Händedruck





Der Vorstandstisch (von links nach rechts): Giovanni Vecellio, Marcello Rezzoli, René Jörimann, Jakob Lötscher, Barbara Schuler-Rozzi, Hubert Carigiet, Meinrad Poltera, Jürg Gasser (Geschäftsführer).

tiert wurden. Als Ersatzdelegierte VSSM wurden Lukas Sonderegger und Marco Caviezel einstimmig gewählt. Unter dem Traktandum Verdankungen bedankte sich der Präsident mit einem traditionellen Holzwein bei den folgenden anwesenden Personen für ihre geleistete Verbandstätigkeit: Urs Spescha, Markus Heinz und Gian Marco Naf. Erfreut war Jakob Lötscher auch über die Anwesenheit des frischgebackenen eidg. dipl. Schreinermeister Domenic Lanicca, dem er ebenfalls für sein Diplom ein Präsent überreichen konnte. Des Weiteren bedankte sich der zurücktretende Präsident bei den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsstelle, den Ämtern, dem ibW, den

Berufsschulen, den Kursleitern, den Experten sowie dem Zentralverband in Zürich für ihren Einsatz für den Verband sowie die immer gute Zusammenarbeit während seiner Amtszeit.

Zum Ehrenmitglied ernannt

Die Vizepräsidentin Barbara Schuler-Rozzi übernahm nun das Zepter, denn es stand die Verdankung von «Köbi» auf dem Programm. Nach der Übergabe des Abschiedsgeschenks erläuterte sie mit einer stimmungsvollen Abschiedslaudatio einige Eckpunkte und Meilensteine von Jakob Lötschers Karriere im VSSM GR. Mit seiner «grindigen», aber feinfühligen Art habe er es im-



Josef Popp überbringt die Grussworte vom Zentralvorstand.

mer verstanden, den «hitzköpfigen» Vorstandsmitgliedern zuzuhören und diese optimal zu lenken. In Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für den Verband während seiner elfjährigen Vorstandstätigkeit ernannte ihn die Versammlung zum Ehrenmitglied und gewährte ihm einen grossen Dankes- und Abschiedsapplaus.

In gewohnter Manier führte der nun eigentliche «alt Präsident» durch die restlichen Traktanden der offiziellen GV 2011. Unter dem Traktandum Varia berichtete er von den Abstimmungsresultaten aus den bereits abgehaltenen Generalversammlungen der Regionalsektionen. Sämtliche Sektionen sprachen sich für eine Defizit-Beitragszahlung an den Kantonalverband für die Berufsausstellung Fiutscher 2010 aus. Ausser der Regionalsektion Quatervals stimmten die übrigen Sektionen dem Grundsatzentscheid zur Auflösung der Regionalsektionen auf die GV 2012 zu und bestimmten zur Umsetzung dieses Ziels Arbeitsgruppen. Als letzte Amtshandlung in seinem Ressort Öffentlichkeitsarbeit präsentierte Hubert Carigiet die neue Marketing-Kampagne des VSSM «Wir schaffen Lebensräume» und berichtete über das Sponsoring der SF-Fernsehsendung «Happy Day». Zum Schluss der Versammlung überbrachte Josef Popp die Grussworte vom Zentralvorstand. Des Weiteren informierte er über die laufenden Tätigkeiten des Zentralsitzes. In seiner Verdankung an den scheidenden Präsidenten erwähnte Josef Popp: «Mit seinem «Bündner-Charme» hat Jakob Lötscher immer

Zur Anerkennung an sein unermüdliches Schaffen.



in allen Gremien und Kommissionen des Zentralverbandes seine Meinung eingebracht und somit zu zielgerichteten Lösungen beigetragen.»

Nach der Versammlung traten die Mitglieder und Gäste des VSSM den Weg nach Latsch an, um das Klangholz der Firma Florinett AG zu besichtigen.

Derweil wurde an der 70. Generalversammlung des HBS GR der Präsident und Kassier Erwin Walker einstimmig in seinen Ämtern bestätigt.

Ähnliche Herausforderungen

Wieder aus Latsch zurück und eine erfolgreiche HBS-GV später, trafen sich sämtliche Mitglieder, Gäste und Begleitpersonen im «Kino» des neuen alten Hotels Kurhaus in Bergün wieder, um den gemeinsamen Orientierungen von Graubünden Holz, vom ibW und vom Bündner Gewerbeverein beizuwohnen.

Dabei wurde deutlich, dass die Bündner «Hölzigen» zwar in unterschiedlichen Bereichen tätig sind, aber dennoch mit ähnlichen Herausforderungen und Problemstellungen konfrontiert sind. Die Zukunftschancen des Werkstoffes Holz machte Michael Gabathuler, Geschäftsführer von Graubünden Holz, in seinem Referat deutlich. Das Thema Weiterbildung nimmt ebenso beim VSSM wie auch beim HBS einen grossen Stellenwert ein. So referierte Sepp Tönz, Fachvorsteher Schreiner der ibW Höhere Fachhochschule Südostschweiz, und informierte über das Holzkompetenzzentrum Val Poschiavo. James Cristallo, Fachvorsteher



Illustre Gesellschaft

Holzbau beim ibW, zeigte die modularen Weiterbildungsmöglichkeiten bei den Zimmerleuten auf. Eine weitere Herausforderung, die beide Verbände betrifft, sind die kommenden geburtenschwächeren Jahrgänge und der damit verbundene Konkurrenzkampf um den Nachwuchs. Um aktive Lehrlingswerbung kommen vor allem die handwerklichen Berufe nicht mehr herum. Aus diesem Grund präsentierten sich der VSSM GR und der HBS GR an der ersten Bündner Berufsausstellung «Fiutscher» 2010 an dem gemeinsamen Auftritt der Holzkette mit zwei super Ausstellungsplattformen. Zum Thema Berufsausstellung «Fiu-



«Herzlich willkommen bei uns in Bergün.»

Beeindruckendes Ambiente





Alt Regierungsrat Stefan Engler

tscher» in Chur informierte der Präsident des BGV, Urs Schädler, mit einem interessanten Rück- und Ausblick. Mit 70 Ausstellern, 178 Angeboten und insgesamt 7200 Besuchern, davon 2800 Personen aus Schulklassen, war die erste Durchführung ein voller Erfolg. Urs Schädler durfte vermelden, dass die nächste Berufsausstellung vom 06. bis 10./11. November 2012 wiederum in Chur stattfinden wird.

Die richtigen Töne gefunden

Beim anschliessenden Apéro konnten neue Kontakte geknüpft und alte



Domenic Janett erhält Unterstützung am Klavier.

gepflegt werden. Der Gemeindepräsident von Bergün, Peter Nicolay, erzählte den Anwesenden die Geschichte von Bergün und was für Veränderungen in der Gemeinde am Fusse des Piz Ela in Zukunft anstehen.

Das Nachtessen wurde im imposanten und denkmalgeschützten Jugendstilsaal des Hotels Kurhaus eingetragen. Umrahmt von dieser stilvollen Atmosphäre richtete alt Regierungsrat Stefan Engler in der Wartezeit zwischen Süppchen und Hauptgang ebenso stimmige wie delicate Grussworte an die hölzige Festgesellschaft. Diese wurde im Laufe des Abends von Domenic

Janett auf eine musikalische Zeitreise mitgenommen. Mit Flöte, Klarinette und Saxofon erzählte Domenic Janett seine Lebensgeschichte vom ehemaligen Schreinerlehrling bis zum heutigen Musiklehrer und Komponisten. Zu späterer Stunde bekam er spontane Unterstützung von Marco Caviezel am Klavier. Die beiden harmonierten sehr gut, und es wurde munter weiter musiziert. Zu diesen Klängen wurde auf den scheidenden Präsidenten und seinen Nachfolger von den noch Anwesenden gebührend angestossen.

Fotos: Daniela Adank, Pieder Alig



Der neue Präsident VSSM-GR

Vorname/Name:	Hubert Carigiet
Geburtsdatum:	21. August 1972
Firmenname:	Hubert Carigiet, möbel · schreinerei · innenarchitektur
Gründungsjahr:	1994
Hauptsitz:	7031 Laax
Werkstatt:	7162 Tavanasa
Berufslehre:	Möbelschreiner (1988–1992)
Weiterbildung:	Studium zum dipl. Techniker Innenarchitektur FH (2004–2008)
Familienstand:	Lebenspartnerschaft mit drei Kindern (2007/2009/2011)
Hobbies:	Familie, wandern, fotografieren und gestalten, Samariterverbund (Kurs- und Technischer Leiter)

Gut erfunden:
Gourmet-Menü auf Knopfdruck.

Der Combi-Steam XSL mit der Weltneuheit
GourmetDämpfen.
Zu Hause kochen wie die Maîtres de cuisine. Dank vor-
programmierten Gourmet-Rezepten gelingen Ihnen die
feinsten Menüs auf Knopfdruck. Erfahren Sie mehr über
unsere einzigartigen Innovationen unter vzug.ch

V ZUG
Führend in Küche und Waschraum



gasser BAUMATERIALIEN

«Alles aus einer Hand.»

Bei uns finden Sie sämtliche Holzwerkstoffe
und eine kompetente Beratung.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Tel. 081 354 11 44, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch, www.gasser.ch

EIGENMANN AG

Werkzeuge & Maschinen 9615 DIETFURT

WEEKE

- Schnelle Bearbeitung
- Geringer Raumbedarf
- Einfache Bedienung
- Absolute Bearbeitungsqualität
- Preis-Leistungs-Hammer

- robuste Bauweise
- hohe Präzision dank ausgereifter Technik
- überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis

Eigenmann **WERKZEUGE** **MASCHINEN** **DIETFURT**

Putsch - Mennconi **Putsch-Group** **Vertikale Plattsäge**
wood master 2253

EIGENMANN AG Werkzeuge & Maschinen, Feldeck 11, CH-9615 Dietfurt, Tel. 071 982 88 88, Fax 071 982 88 99, info@eigenmannag.ch, www.eigenmannag.ch

MARTIN **HÖFER** **Fisher + Rückle** **Marchianebau** **ALKO**
BRANDT **BUTTERING** **LIGMATECH** **WEEKE** **Reinbold**
mafelli **KRUSI** **Putsch - Mennconi** **PAOLONI**

GRAUBÜNDEN HOLZ: VOM BAUM BIS ZUM FERTIGEN PRODUKT – AUCH AM SÄGEREISTANDORT EMS?

Graubünden Holz setzt sich am Sägereistandort Domat/Ems für einen Weiterbetrieb mit Weiterentwicklung zu einer industriellen Holzverarbeitung ein. Es ist wünschenswert, dass ein zukünftiger Investor, der das Werk in Ems weiter betreibt, entlang der ganzen Holzkette tätig ist. Die Ziele von Graubünden Holz, der Dachorganisation der Bündner Holzwirtschaft, sind in dieser Sache klar: Aus unserem nachwachsenden Rohstoff Holz sollen hochwertige Lösungen für den Bau und das Handwerk entstehen. Graubünden hat dank seinen Wäldern und dem starken holzverarbeitenden Gewerbe gute Chancen, zu einem eigentlichen «Holzkompetenzkanton» zu werden. Graubünden Holz vertritt die Holzkette, am Standort Ems soll diese aktiv bewirtschaftet werden.

Bei Redaktionsschluss (31. Mai) war der Ausgang rund um den Sägereistandort Domat/Ems noch nicht bekannt.



Holz als wertvoller Rohstoff: Geschlossener ressourcenoptimierter Kreislauf vom Baum zum Produkt – kaskadenförmige, wertschöpfende Holznutzung das Ziel von Graubünden Holz.

Dem nachhaltigen Bauen gehört die Zukunft

Der Klimawandel stellt die Bauwirtschaft vor neue Herausforderungen: der Gebäudesektor beansprucht heute um die 50% des schweizerischen Energieverbrauchs. Optimierungen in diesem Bereich sind zur Erreichung der klimapolitischen Ziele dringend notwendig. Und welcher Baustoff bietet grössere Chancen für nachhaltiges Bauen als unser Holz? Wenn wir den nachwachsenden Rohstoff Holz vor Ort industriell verwerten und die daraus gewonnenen Produkte im Holzbau, in der Bauerneuerung und im Innenausbau einsetzen, können enorme Energieeinsparungen erzielt werden. Daraus ergibt sich ein bislang nicht ausgeschöpftes, grosses Potential für die Holznutzung. Ziel ist die Bildung einer geschlossenen Verarbeitungskette, innerhalb deren aus dem nachhaltig gewonnenen Wertstoff Holz hochwertige Produkte für das Bauen und Wohnen entstehen: Tische, Schränke, Möbel, Arbeitsplatten oder Fronten in der Küche, Wohn- oder Geschäftsräume,

Fussböden oder konstruktive Elemente und ganze Holzbauten. Mit Holzprodukten können klimapolitische Ziele, architektonische Wünsche und vielfältige technische Innovationen gleichermaßen wirtschaftliche umgesetzt werden. Wir haben allen Grund, Holz als zukunftsweisenden, energieeffizienten und umweltschonenden Baustoff zu fördern!

Vom stehenden Baum bis zum fertigen Produkt

In den Bündner Wäldern stehen und wachsen grosse, derzeit tendenziell unternutzte Holzmengen. Bei nachhaltiger Ausschöpfung des Hiebsatzes fallen in Graubünden Jahr für Jahr um die 350000 Kubikmeter Rundholz aller Sortimente an, die verwertet werden müssen. Nur so bleibt der Bündner Wald im Gleichgewicht und kann seine vielfältigen Funktionen, vor allem die Schutzfunktion, auch in Zukunft erfüllen. Der ressourcenoptimierte geschlossene Kreislauf entlang der Holzkette vom stehenden Baum bis zum Endprodukt wird im Fachjargon als «Kaskadennutzung»

bezeichnet. Die «Kaskadennutzung» will den nachwachsenden Rohstoff Holz möglichst optimiert einsetzen. Die Verwendung als Bau- und Werkstoff, verbunden mit energetischer Nutzung von Rest- und Recyclingholz, führt zu einer hohen Ressourceneffizienz und zugleich wirtschaftlichen Vorteilen. Es ist aus der Sicht von Graubünden Holz wünschenswert, dass ein zukünftiger Investor in Domat/Ems in diesem Sinne nachgelagerte Produktionen bis hin zu einem integrierten Standort realisieren wird. Damit könnte, im Interesse der ganzen Bündner Wirtschaft, die Wertschöpfung innerhalb der Holzkette massgeblich gesteigert werden.

Michael Gabathuler, Geschäftsführer
Graubünden Holz, T: 081 300 22 30
E-Mail: info@graubuendenholz.ch



BEZYSYSTEME · KLARLACKE · FARBLACKE · SPEZIALPRODUKTE

Faszinierende Oberflächen mit VOTTELER-Lacksystemen.

VOTTELER AG Lackfabrik · Wiler Str. 3 · 9536 Schwarzenbach/SG

FASZINATION OBERFLÄCHE
STUNNING SURFACES

 **VOTTELER**
LACKE - COATINGS

Lütscher
HOLZBAU

Telefon 081 328 11 39
Telefax 081 328 19 64
Internet: www.luetscher-holzbau.ch
E-Mail: luetscher@luetscher-holzbau.ch

Fensterfabrikation
Innenausbau
Schreinerei
Zimmerei



Der Fensterlieferant für
bündner Schreinerbetriebe



KOCHscan vereinfacht Ihre Lagerbewirtschaftung:

- Etikette scannen,
- Menge eingeben,
- Daten übermitteln,
- Fertig !

www.koch.ch

Eugen Koch AG
Bionstrasse 7 · 9015 St. Gallen
Telefon 071 313 23 23 · Fax 071 313 23 13

KOCH **koch** **KWB**



Atlas Holz AG

Fährhüttenstrasse 1 · CH-9477 Trübbach
Tel. 081 750 23 23 · Fax 081 750 23 20
info@atlasholz.com · www.atlasholz.com

Parkeett · Fürstliche Schlossdielen · Landhausdielen · 2-Schichtparkett
Schiffsboden · Massivholzparkett · Sockelleisten · Parkettzubehör
Parkettpflege · Terrassendielen · Wände & Decken

Weiterbildung

IBW STELLT NEUES HOLZKOMPENZZENTRUM IM VALPOSCHIAVO VOR

Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz zieht gen Süden: Im Herbst wird in Poschiavo ein neuer Technologielehrgang für Berufstätige in der Holzbranche gestartet.



In der malerischen Umgebung des Valposchiavo entsteht ein neues Holztechnologienzentrum. (© Ente Turistico Valposchiavo – Roberto Moiola, Cassiano Luminati)

SEPP TÖNZ | Ziel der Expansion nach Südbünden ist die Realisierung eines Bildungs- und Technologiezentrums für «Holzberufe» in Poschiavo, dem «Centro tecnologico di legno Poschiavo». Initiiert wurde das Projekt von der Regione Valposchiavo mit ihrem Präsidenten Alessandro Della Vedova. Dass Poschiavo als Standort auf der Hand lag, ist zumindest auf den zweiten Blick auf die Landkarte ersichtlich. Die Bergregion ist zwar geografisch und sprachlich ein Randgebiet des Kantons Graubünden, angesichts ihrer grenzüberschreitenden Beziehung zum Nachbarland Italien liegt das Tal aber sehr zentral.

Norditalien im Visier

Ein solches Zentrum ist zweifellos in der Lage, zum einen die Bildungs- und Technologiekompetenz der Schweiz und der ibW Höheren Fachschule Südostschweiz zu nutzen. Zum andern erschließt das Zentrum mit Norditalien ein grosses Einzugsgebiet, in dem diese Bildungskompetenz weitgehend fehlt – obwohl eine vergleichbar grosse Nachfrage nach einem solchen Angebot herrscht, wie verschiedene Studien belegen. Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz mit dem Bildungszentrum in Maienfeld ist ei-

ner der drei profilierten Anbieter von beruflicher Weiterbildung in der Schweiz. Hinzu kam das Interesse der SCM Group, eines weltweit führenden Konzerns in der Herstellung und dem Vertrieb von Holzverarbeitungstechnologien, der als privater Partner bereit ist, sich finanziell an diesem Projekt zu beteiligen.

Zusammenarbeit als gesunde Basis

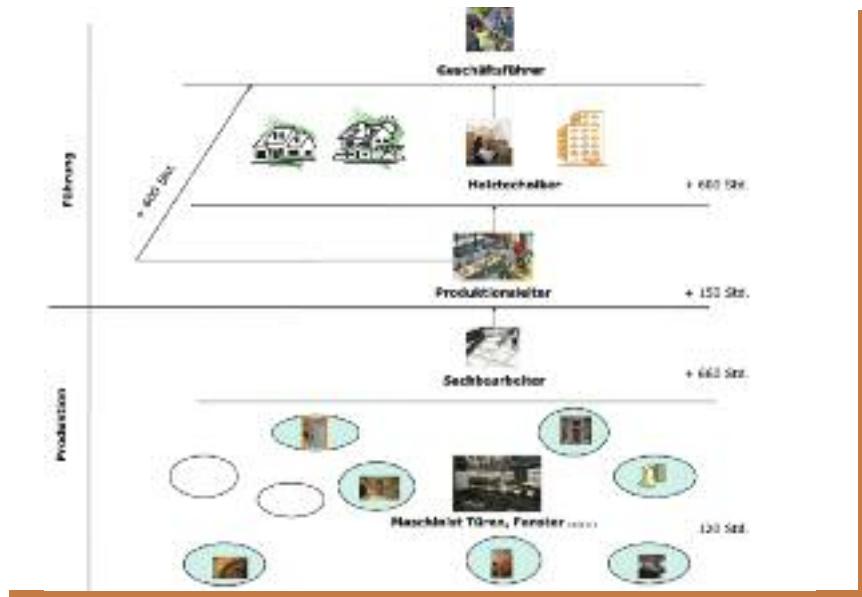
Das Studienkonzept für das neue Holztechnologienzentrum wurde be-

reits 2010 analysiert und vom ibW-Vorstand abgesegnet. Um das italienische und das schweizerische Bildungssystem anzugeleichen, wurde gezielt ein neues Ausbildungssystem im Holzbereich entwickelt. Es ermöglicht, Länder mit unterschiedlichen Ausbildungsstandards miteinander zu verflechten, ein einheitlicher Standard soll dabei angestrebt werden. Das Ausbildungssystem besteht grundsätzlich aus zwei Hauptbereichen:

Die Stufe Produktion bildet den Einstieg in den Lehrgang und besteht aus den Teilausbildungen Maschinist und Sachbearbeiter.

Die darauf aufbauende Stufe Führung lässt sich unterteilen in die Spezialgebiete Produktionsleiter, Holztechniker und Geschäftsführer. Bereits im Herbst 2011 ist in der Berufsschule Poschiavo ein Lehrgang zum Sachbearbeiter geplant. Dieser Lehrgang dauert vier Semester und beinhaltet 660 Stunden. Der Lehrgang wird in Blockkursen von zwei bis drei Wochen durchgeführt.

Das Weiterbildungssystem der ibW in Poschiavo.



WISSENSWERTES

«holz kreativ 11»

NEUER TEILNEHMERREKORD

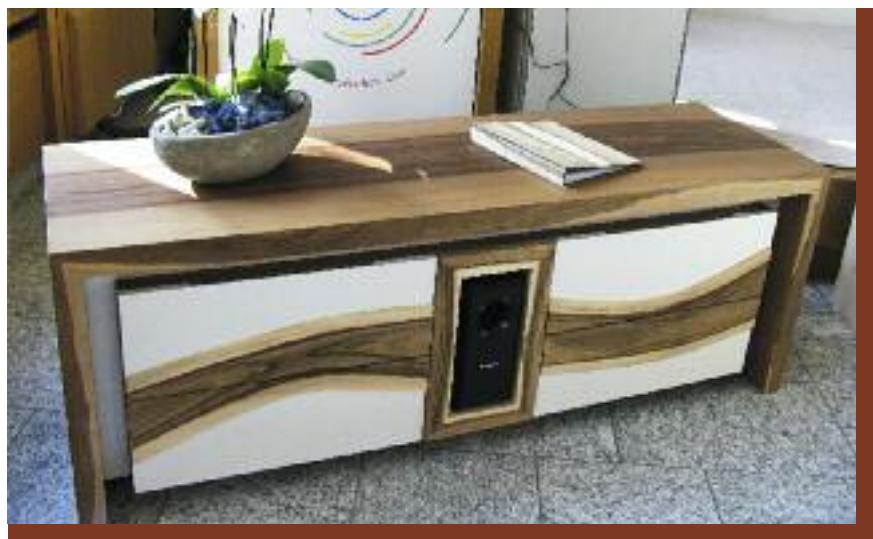
An der Vernissage von «holz kreativ 11» am Freitag, 29. April 2011, zeigten die angehenden Schreinerinnen und Schreiner des dritten Lehrjahres aus dem Kanton Graubünden in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur zahlreiche selber gefertigte Objekte.

JÜRG GASSER | Seit dem Jahr 2000 organisieren die Schreiner-Fachlehrer der Gewerbeschulen des Kantons Graubünden mit Unterstützung des VSSM Graubünden den freiwilligen Wettbewerb «holz kreativ» für die Lernenden des 3. Lehrjahres. Von insgesamt 58 Lernenden im dritten Lehrjahr des Kantons Graubünden nutzten 52 Lernende die Chance von «holz kreativ 11» und präsentierten einer breiten Öffentlichkeit ihr Können. «Ein neuer Teilnehmerrekord», schwärzte Willi Hemmi, Projektleiter und Initiant des Wettbewerbs. «Wir hatten noch nie so viele abgegebene Arbeiten». Produkte, welche die Lernenden in ihrer Freizeit selber entworfen, geplant und realisiert haben. Unglaublich, was die angehenden Schreinerinnen und Schreiner an Kreativität an den Tag legten. Vom Salontisch über ein drehbares Ordnerregal bis hin zum Sideboard konnten allerlei Objekte bestaunt werden. Jedes Möbelstück hat auf seine Art und Weise etwas Spezielles an sich und erzählt eine Geschichte. Dahinter verbergen sich Freude und Schwierigkeiten. «Es zeigt sich der Wille und die Fähigkeit, eine Facharbeit auf einen bestimmten Termin fertigzustellen», so Willi Hemmi.

Endlich konnten die Lernenden ihre Arbeiten an dieser öffentlichen Ausstellung, die sehr gut besucht war, mit Stolz präsentieren. Jedes Möbel mit allen seinen Planunterlagen wurde durch drei Fachexperten nach bestimmten Kriterien begutachtet und jedem Lehrling eine schriftliche Bewertung seiner Arbeit abgegeben. Von dieser Bewertung war keine Rangfolge ableitbar. Jedes ausgestellte Objekt bedeutete ein Erfolg. Als eigentlichen Preis dürfen sich alle TeilnehmerInnen auf eine gemeinsame River-Rafting-Tour auf dem Rhein freuen. Weitere Fotos und ein TV-Beitrag unter www.vssm-gr.ch



Fotos: Daniela Adank, Alois Derungs, Jürg Gasser



PUBLIREPORTAGE

REINTEGRATION NACH EINEM UNFALL: ANREIZE FÜR ARBEITGEBER

Unfall – Arbeitslosigkeit – Abhängigkeit von der Fürsorge: Mit der «Initiative Berufliche Reintegration» will die Suva in Zusammenarbeit mit der Invalidenversicherung (IV) diese Negativspirale verhindern. Sie versucht, Arbeitgeber mit einem Anreizsystem zu überzeugen, Verunfallten zum Wiedereinstieg ins Erwerbsleben einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Die Suva Chur kann dabei erste Erfolge im Kanton Graubünden vorweisen.



Ludwig Coray
Agenturleiter Suva Chur

Verunfallte Arbeitnehmer an ihrem bisherigen Arbeitsplatz wieder bestmöglich zu integrieren funktioniert. Das hat die Suva, die auf eine langjährige Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern zurückblicken kann, zusammen mit zahlreichen Arbeitgebern schon oft bewiesen. Doch was geschieht, wenn Verunfallte nach längerer Abwesenheit und mit eingeschränkten Fähigkeiten nicht mehr an ihren bisherigen Arbeitsplatz zurückkehren können? Nicht immer haben diese Menschen Anspruch auf Umschulungs- oder Eingliederungsleistungen der IV, und der Wiedereinstieg ist besonders schwierig. Mit

der «Initiative Berufliche Reintegration» will die Suva dem entgegenwirken und hilft diesen Verunfallten, eine passende Stelle zu finden.

Ansporn für den Arbeitgeber

Die Holzbranche weist ein besonders hohes Unfallrisiko aus. Dazu zählen Unfälle, die oft schwerwiegende Folgen nicht nur für das private, sondern auch das berufliche Umfeld haben. Deshalb sucht die Suva Arbeitgeber, die bereit sind, Verunfallten einen Arbeitsplatz für eine Einarbeitung oder Ausbildung zur Verfügung zu stellen und danach fest anzustellen.

Reintegration wird positiv beurteilt, steht in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation aber bei den meisten Firmen nicht zuoberst auf der Prioritätenliste. Die Suva antwortet mit einem attraktiven Anreizsystem: Während der Einarbeitungszeit kostet der Mitarbeitende die Firma nichts. Taggelder und Unfallversicherungsschutz bezahlt die Suva, und bei einem neuen Unfall erfolgt kein Malus in den Prämien-einreihungssystemen. Sie beteiligt sich ausserdem an den Kosten für Kurse und Arbeitsplatzanpassungen und bietet eine Begleitung im Sinne eines Coachings am Arbeitsplatz an. Je nach Aufwand und Erfolg erhält der Arbeitgeber bei einer Festan-

stellung einen Betrag von maximal 10 000 Franken. Hinter dem Projekt steht die Idee, dass der Wille zum Umlernen eine verunfallte Person wieder zu 100 Prozent arbeitsfähig machen kann.

Gewinn für alle

Auch bei der Suva Chur läuft die «Initiative berufliche Reintegration». Bereits konnte ein Unternehmen gewonnen und ein Verunfallter für alle Seiten erfolgreich wieder in die Arbeitswelt integriert werden. Derzeit sieht es sehr gut aus, dass für einen Zimmermann, der nach einem Unfall nicht mehr in seinem ursprünglichen Beruf arbeiten kann, eine neue Aufgabe in einem neuen Umfeld gefunden werden konnte. Macht die «Initiative berufliche Reintegration» Schule, profitieren alle versicherten Arbeitgeber und Arbeitnehmer von den Kosteneinsparungen in Form von tieferen Prämien. Einem verunfallten Menschen gibt der Wiedereinstieg in den Berufsalltag ein grosses Stück Lebensqualität zurück.

suva
Mehr als eine Versicherung

WISSENSWERTES

Nachwuchswerbung

TOLLE AUSSICHTEN



Hubert Carigiet informiert die Schüler über den Schreinerberuf.
«Die Schreiner sind gefragte Spezialisten.»

GIUSEP VENZIN | Ein Dutzend Schulabgänger hören gespannt zu, was ihnen Hubert Carigiet erzählt. Der Präsident der Sektion Graubünden des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten hat einiges zu berichten und es ist durchwegs positiv. Der Beruf des Schreiners hat goldenen Boden. «Die Schreiner sind gefragte Spezialisten und haben tolle berufliche Aussichten.» Die Schüler haben sich am 11. Mai 2011 an der Informationsveranstaltung in der Gewerbeschule Surselva in Ilanz versammelt. Sie interessieren sich für die Berufe Schreiner und Maurer und die anwesenden Spezialisten beider Berufe geben den Jugendlichen die gewünschten Informationen. Hubert Carigiet zeigt nicht nur die Sonnenseiten des Berufes, er erzählt auch, was die Jugendlichen in den Lehrjahren erwarten und welche Fähigkeiten sie für den Schreinerberuf mitbringen müssen: «Genauigkeit und Kreativität sind die gefragten Qualitäten.» Die Jugendlichen hören gespannt zu, im Wissen, dass ihre berufliche Zukunft bald beginnt. Die Lehrlingsausbildung hat beim neuen Präsidenten einen hohen Stellen-

wert. Mit seiner Anwesenheit in Ilanz wollte er dies unterstreichen. Einzig die Schreiner- und Maurerlehrlinge erhalten in der Surselva die berufliche und allgemeine Ausbildung in der Gewerbeschule in Ilanz. Die anderen Lehrlinge erhalten in Ilanz die allgemeine Ausbildung und

in anderen Schulen in- und ausserhalb des Kantons die fachliche Ausbildung. Der Schulleiter Toni Schmid gab den zukünftigen Lehrlingen wichtige Informationen und machte ihnen Mut.

Nach der gemeinsamen ausführlichen Information begleitete der Fachlehrer Rino Deflorin die Jugendlichen, die sich für den Maurerberuf interessierten, auf eine Grossbaustelle in Vella.

Die angehenden Schreinerlehrlinge begaben sich ein Stockwerk tiefer ins Kurslokal des VSSM GR. Dort wurden sie von Pieder Alig empfangen. Der ehemalige Schreiner aus Vrin ist der Kursleiter der Schreiner in der Gewerbeschule Surselva. In seiner schalkhaften, aber doch strengen Art zeigte er den Lehrlingen die Geheimnisse des Berufes. Zusammen mit den Lehrlingen des zweiten Lehrjahres, die an diesem Tag den Kleinmaschinenkurs besuchten, durften die Schüler bereits mit Holz arbeiten.

Fotos: G. Venzin

Pieder Alig, Kursleiter der Schreinerlehrlinge im Kurslokal in Ilanz, im Gespräch mit der Kursteilnehmerin Sara Lanker (zweites Lehrjahr).



ZINSLI



Wo Qualität und Leistung zählt.

Eisenwaren + Haushalt
CH-7130 Ilanz
Telefon 081 920 03 33
www.zinsli-ilanz.ch

LG HI-MACS®

Natural Acrylic Stone™

Naht- und fugenlos verarbeitbar
Porenlos und homogen
Grosses Angebot an Lavabos und Spülen

Erhältlich in über 80 Farben in den Stärken 12, 9, 6 mm
Beidseitig geschliffen und kalibriert
Einseitige Schutzfolie → Sie sparen 1–2 Schleifgänge

Marx Schreinerei 7023 Haldenstein
Tel. 081 354 94 40 Fax 081 354 94 49
info@schreinerei-marx.ch

... für sie schreinern wir alles!

SCHREINEREI KÜCHENBAU

marx

7023 HALDENSTEIN

EDELSPAN.ch

Echt und edel

Echtes Holz ist hochwertig und individuell.
Bei der Herstellung der EDELSPAN Platten wird jedes einzelne Furnierblatt sorgfältig ausgewählt und zu einer harmonischen Decklage zusammengefügt.

EDELSPAN –
die Individualität der Natur als harmonisches Ganzes.

ECHTHOLZ FURNIERTE PLATTEN



www.edelspan.ch



Roman Riedberger
079 207 76 40

GYSO

Kompetenz | Qualität | Partnerschaft



www.gysو.ch

8302 Kloten | 3053 Münchenbuchsee | 1023 Crissier

www.edelspan.ch

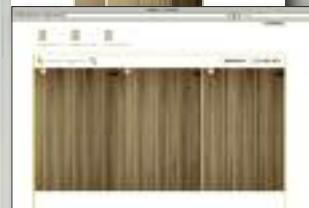
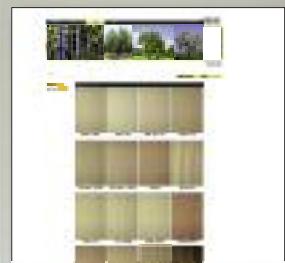
Die einzigartige Auswahl

Wählen Sie online Echtholzfurnierte Platten nach Ihrem persönlichen Geschmack aus:
– anschauen – vergleichen und direkt online bestellen.

Es stehen jederzeit über 500 Einzelplatten in 25 edlen Holzarten im Lager BRAUN zur Auswahl bereit.

Jede einzelne Platte mit Foto auf www.edelspan.ch

Auf BRAUN ist Verlass – auch online



Vielzahl
in Holz!

BRAUN GOSSAU

BRAUN AG · Holzwerkstoffe

CH-9201 Gossau SG · Tel. +41 (0)71 388 71 71 · Fax +41 (0)71 388 71 88
info@braungossau.ch · www.braungossau.ch

WISSENSWERTES

Veranstaltungen

ABENDSEMINAR MIT DER BEAT BUCHER AG: LED – LICHT DER GEGENWART

Die LED-Technologie hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Sie beschränkt sich nicht mehr auf elektronische Geräte wie Mobiltelefone oder Uhren, sondern kommt immer mehr im Innenausbau zum Einsatz. Die Anwendung von Licht als Designelement im Innenbereich ist zwar nicht neu, die Einführung der LED-Technik bietet dem Gestalter jedoch zahlreiche neue Möglichkeiten. Diese neu gewonnenen Beleuchtungslösungen machen die Wahl des richtigen Lichts nicht immer ganz einfach. Aus diesem Grund organisierte der VSSM Graubünden am 19. Mai 2011 in Landquart ein Abendseminar zu diesem Thema. Urban Schneider und Markus Blättler von der Beat Bucher AG «erleuchteten» die knapp 30 Teilnehmenden mit ihrem hochinteressanten Vortrag.

JÜRG GASSER | Lichtkonzepte sowie hochwertige Beschläge und Zubehörteile für Küche, Raum und Möbel sind die Spezialgebiete der Beat Bucher AG. Die Konzentration auf diesen Marktbereich ermöglicht es, stets trendgerechte und trendsetzende Produkte anzubieten und dem Küchen- und Innenausbauspezialisten, ob Hersteller oder Fachhandel, die nötige Aktualität im Markt zu gewährleisten. Dass dies zunehmend wichtiger wird, zeigen vor allem die immer kürzeren Innovationszyklen.

Effiziente Möbel- und Raumbeleuchtung mit LED

Wohnen hatte noch nie einen so hohen Stellenwert wie heute. Im Zuhause will man Persönlichkeit und Individualität ausleben, sich von der Hektik des Alltags ausruhen und ein entsprechendes Umfeld schaffen. Die herkömmlichen starren

Urban Schneider bringt «Licht ins Dunkel».



Die LED-Technik bietet zahlreiche Beleuchtungslösungen.

Grundrisseinteilungen lösen sich auf, die Wohnung soll frei interpretierbar sein. Dass vor allem mit Licht ein grosser Teil dieser Bedürfnisse abgedeckt werden kann, ist auch eine Chance für den Schreiner- und Innenaufbau fachbetrieb. LED-Leuchten haben sich durch ihren extrem niedrigen Stromverbrauch, lange Betriebsdauer und die Unempfindlichkeit gegen Stöße zu bevorzugten Lichtquellen gemacht. Zur Beleuchtung bestehender und neuer Einrichtungen, zur Verbesserung und Verwandlung bestehender Räume oder zur Nutzung neuer Stauräume steht ein breites, montagefreundliches LED-Leuchten-Sortiment zur Verfügung. Urban Schneider erläuterte das breite Angebot an Systemen, die attraktive Gestaltungslösungen ermöglichen und neue Möglichkeiten eröffnen: sei es



Markus Blättler informiert über die LED-Tubes.

für Schrank- und Regalböden, für die Innen- und Aussenbeleuchtung von Schränken sowie unter Hängeschränken, als Pendelleuchte oder Wandleuchte mit verstellbarem Lichtaustritt, als Lichtreling, Tür- oder Spiegelrahmen, Glaslichtboden oder Möbelfachboden. Den neuen Lichtsystemen sind in der Anwendung praktisch keine Grenzen mehr gesetzt.

«LED wird auch speziell als Ersatz von FL-Röhren (LED-Tubes) und generell als Leuchtmittel für alle anderen Lampenfassungen zu einer immer attraktiveren Variante», so Markus Blättler in seiner Präsentation. «Sie werden in Verkaufsräumen, Produktionsstätten, Kühlhäusern und überall dort eingesetzt, wo qualitativ gutes und energieeffizientes Licht über viele Stunden benötigt wird.» Diese Aussage belegte er mit zwei Beleuchtungsbeispielen von Schreinereien, die von Fluoreszenzlampen auf LED-Beleuchtung umgestellt haben.

Quelle: www.bbag.ch
Fotos: Daniela Adank

«Unsere Wahl für eine neue HEBROCK-Kantenanleimmaschine von Bründler war ein Volltreffer.»



Modern eingerichtetes Firmenfahrzeug



Hebrock



Autom. Bedienpult für schnellst Umstellung



DIA-Fügefräser sorgen für Qualität

Wer ist Paul Kiebler als Unternehmer?

1983 habe ich als gelernter Schreiner meine eigene Firma gegründet. Ich verstehe mich als Chef, welcher die Hauptverantwortung für unseren Betrieb gerne wahrnimmt. Zusammen mit meinen sieben Mitarbeitern und zwei Lehrlingen bedienen wir eine gemischte Kundschaft mit Schwerpunkt Innenausbau.

Warum haben Sie sich im 2008 für eine neue HEBROCK entschieden?

Unsere bestehende Kantenanleimmaschine war in die Jahre gekommen. Ich schickte im Oktober 2007 meine Mitarbeiter an die Messe Holz in Basel, wobei diese mir u.a. positiv von der HEBROCK berichteten. Nach einer längeren Evaluationsrunde waren wir überzeugt, dass für uns die HEBROCK die richtige Maschine ist. Eine richtige Maschine für Praktiker mit hohen Ansprüchen an den Bearbeitungsfinish.

Hat sich Ihr Evaluationsentscheid im Nachhinein als Richtig erwiesen?
100%! Unsere Wahl für eine neue HEBROCK-Kantenanleimmaschine von Bründler war ein Volltreffer.

Ich kenne andere Schreinerkollegen, welche sich für ein anderes Fabrikat entschieden haben und von den nicht erfüllten Versprechungen enttäuscht sind.

Können Sie Bründler weiterempfehlen?

Ja, Bründler ist mir als seriöses inhabergeführtes Familienunternehmen mit kompetenten, freundlichen Mitarbeitern begegnet. Die uns gemachten Versprechungen vor dem Kauf wurden bis heute vollständig erfüllt.

BRÜNDLER

Mehr als Technologie □ la technologie en plus

Arthur Bründler AG · Ronstrasse 1 · CH-6031 Ebikon
Tel. 041 445 01 20 · info@bruendler.ch · www.bruendler.ch

KABA

Autorisierter Fachpartner



WEBER

das Handwerker-Zentrum



► Den Schlüssel zu Ihrer persönlichen Sicherheit finden Sie bei uns!

Sicherheit ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse der Menschen. Wenden Sie sich deshalb – wenn es um Ihre Sicherheit geht – an einen kompetenten und vertrauenswürdigen Partner in Ihrer Region.

Felsenaustrasse 31
7001 Chur

T 081 286 16 16
F 081 286 16 19

Via Mulin
7130 Ilanz

T 081 925 20 92
F 081 925 46 80

info@weberchur.ch
www.weberchur.ch

PUBLIREPORTAGE

Brunex

TÜRENFABRIK BRUNEGG

Die Brunex-Aussentüren bestechen durch ihre hohe Wärmedämmung, Schlagregendichtheit, Schalldämmung sowie je nach Typ durch Türblattverglasung, Brandschutz und Einbruchhemmung.

Wärmedämmende Aussentüren

Brunex-Aussentüren sind für den privaten, öffentlichen und gewerblichen Bau geeignet. Die Aussentüren sind je nach Auswahl des Modells für witterungsgeschützte Standorte wie Laubengangtüren, Haustüren oder Nebeneingangstüren vorgesehen. Die Brandschutzanforderungen EI30 erfüllen die Türtypen «ClimaTop Eco F 73 mm», «ClimaTop Plus F 98 mm» und «Thermicum 68 mm».

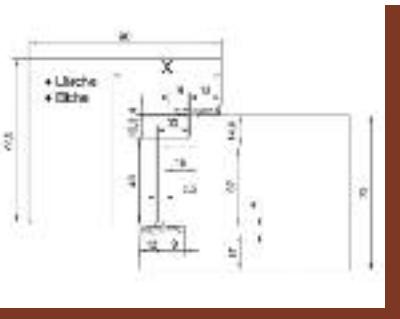
Alle Türen besitzen im Standard eine (rollstuhlgängige) Thermoschwelle mit Planetdichtung oder Schleifdichtung, eine dreiseitige Dichtung im Rahmen sowie eine vierseitig umlaufende Dichtung im Überschlag des Türblatts.

Aussentür – ein Teil der Fassade

Aussentüren sind besonderen Beanspruchungen ausgesetzt. Sie müssen dauerhaft Wind und Wetter standhalten, eisige Kälte soll an ihnen genauso spurlos vorübergehen wie sengende Hitze. Darauf werden Brunex-Aussentüren bereits in der Entwicklung vorbereitet. Ausgewählte Materialien und das gesamte Know-how der Brunex-Ingenieure fließen hier ein. Schliesslich müssen die Aussentüren, bevor sie in den Verkauf kommen, noch zahlreiche Tests bestehen, die belegen, dass sie für ihre Aufgabe bestens ausgestat-

Querschnitt einer preiswerten

Aussentür aus der «ClimaTop Eco»-Familie.



Eichenrahmen mit Thermoschwelle
Roto-Gluske.

tet sind. Dabei werden die Türen geprüft auf Wärmedurchgängigkeit, Schlagregendichtheit, Fugendurchlässigkeit, Widerstandsfähigkeit bei Windlast, Klimaverhalten, Schalldämmung und Einbruchhemmung.

Typenvielfalt – neue Technikbroschüre

Brunex hat sein Aussentürenprogramm im Hinblick auf vermehrte Wärmedämmung bei Niedrigenergiebauten stark erweitert. In der Technikbroschüre «Brunex-Aussentüren» sind alle Typen mit Anwendungsbereichen, vielen technischen Werten und Schnittzeichnungen aufgeführt. Die Modellpalette reicht vom

«ClimaTop Plus» in Lärche furniert im EFH-Objekt.



Typ «ClimaTop Eco 73 mm» ohne Brandschutzanforderung zu «ClimaTop Plus F 98 mm» feuerhemmend in montagebereiter Ausführung mit Blendrahmen in Eiche oder Lärche keilgezinkt. Die stabilen Türtypen aus der «ClimaTop»-Familie und die «AluTop Plus» sind optional mit Wärmeschutzverglasung in verschiedener Grösse lieferbar. Die «Thermicum» mit ihrer innovativen Hochleistungsdämmung überzeugt als schlankes Türblatt. Alle Türen sind auf den Millimeter massgefertigt erhältlich. Brunex leistet einen aktiven Beitrag zum angenehmen Wohnklima und zum Wohlbefinden der Bewohner durch die Verwendung formaldehydfreier Materialien und Klebstoffe.

Maximale Effizienz in der Ökologie

Fassaden lassen sich heute perfekt gegen Wärmeverlust dämmen – bis hin zum Passivhausstandard. Aus dem Blickwinkel der Energiebilanz sind Türen jedoch ein kritischer Punkt: Hier öffnet sich die Gebäudehülle, und selbst wenn die Tür geschlossen ist, gibt es Schnittstellen zur Fassade, die potenzielle Verlustbringer sind. Um ökologisch wie ökonomisch maximale Effizienz zu erreichen, muss etwa das Türblatt durch Baustärke und Auswahl innovativer Werkstoffe so gut dämmen, wie es technisch möglich und sinnvoll ist. Der zweite Fokus liegt auf der Abdichtung der Schnittstelle zwischen Gebäude und Tür. Hier arbeitet Brunex etwa bei der neuen «ClimaTop Plus» mit einem Dreifachfalz, zum Boden hin ist eine Schleifdichtung serienmäßig und eine Bodendichtung als Option verfügbar. Brunex liefert dem Schreiner über den Holzwerkstoff-Fachhandel die Aussentüren auf den Millimeter genau nach Mass gefertigt in montagebereiter Ausführung oder als Rohling zur Weiterbearbeitung in der Werkstatt.



TÜREN, DIE ENERGIE SPAREN.

**BRUNEX® AUSSENTÜREN:
ÖKOLOGISCH.
ENERGIESPAREND.**

Hergestellt aus Schweizer Holz verfügen alle Modelle über einen serienmässigen Wärmeschutz. Brunex® Aussentüren sind daher nicht nur besonders witterungsbeständig, sie passen sich auch dem Stil des Hauses an. Hier können auch individuell gestaltete Verglasungselemente gewählt werden.

Alle Türen werden mit rollstuhlgängiger Thermoschwelle geliefert und sind wahlweise auch in EI30 feuerhemmender Ausführung verfügbar. Brunex® Aussentüren gibt es für Neubau und Renovation von Haus - und Laubengangtüren bis hin zu Nebeneingangstüren. Fragen Sie nach CLIMATOP ECO, CLIMATOP PLUS, THERMICUM oder ALUTOP PLUS.



Türenfabrik Brunegg AG

Kirchstrasse 3, 5505 Brunegg, Schweiz - Suisse - Svizzera
Telefon +41 (0) 62 887 30 50, Telefax +41 (0) 62 887 30 60
E-Mail verkauf@brunex.ch, www.brunex.ch

